

Organisatorische Hinweise:

Veranstaltungsort:

Evangelische
Fachhochschule Berlin
Audimax im F-Gebäude
Teltower Damm 118-122
14167 Berlin

Kosten:

Die Teilnahmegebühr beträgt
95,00 € zzgl. MwSt. und für
StudentInnen 19,00 €
zzgl. MwSt.

In der Tagungsgebühr sind
Getränke, Mittagessen, Obst
und ein kleiner Snack während
der Pausen enthalten.

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte aus
dem Pflegebereich, Sozialarbeiter-
Innen, VertreterInnen aus der
Wissenschaft, der Aus-, Fort- und
Weiterbildung, den Behörden,
den Kassen, der Politik und
StudentInnen.

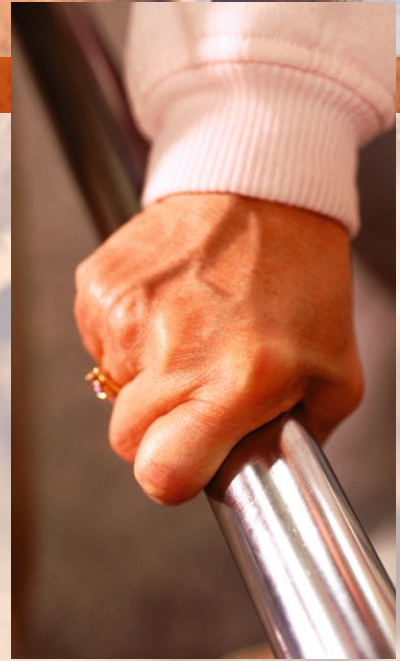
Anmeldung:

Anmeldungen werden in der
Reihenfolge des Eingangs berück-
sichtigt und schriftlich bestätigt.
Nach Erhalt der Anmeldebestäti-
gung/Rechnung ist die Tagungsge-
bühr vor Veranstaltungsbeginn zu
überweisen.

Bei Absage bis 8 Tage vor
Veranstaltungsbeginn wird eine
Stornogebühr von 30 % der
Tagungsgebühr erhoben. Erfolgt
die Absage später, wird die volle
Tagungsgebühr berechnet. Selbst-
verständlich kann ein Ersatzteil-
nehmer ohne Zusatzkosten gestellt
werden.

Aktuelle Informationen zum
Berlin-Brandenburger
Pflegetag und weiteren
Angeboten und Leistungen
erhalten Sie unter:

**[www.berlin-brandenburger-
pflegetage.de](http://www.berlin-brandenburger-
pflegetage.de)**



Der Studiengang Pflege/Pflegemanagement ist ein achtsemestriger Diplom-
Studiengang und qualifiziert für Planungs- und Managementaufgaben
insbesondere im Bereich der Altenarbeit und -pflege.

Für diese Aufgaben werden die Studenten durch Seminare in Gerontologie,
Pflegewissenschaft, Ethik, Betriebswirtschaft, Qualitätsmanagement
und Recht vorbereitet. Auch bietet ein Praktikum im 5. Semester und die
Forschungsprojektphase die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen.
Studieren ohne und mit Abitur ist möglich.

Zusätzlich ist eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten
Pflegefachberuf der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Altenpflege oder
Hebammenwesen als Zugangsvoraussetzung nötig. Das Studium beginnt
jeweils zum Wintersemester. Informationen erhalten Sie bei Frau Reinhart
(Tel.: 030/84582-275; reINHART@evfh-berlin.de)

Evangelische Fachhochschule Berlin
z. Hd. Frau Sabine Dmuß
Teltower Damm 118 - 122
14167 Berlin

**Bitte Anmeldung abtrennen und im Umschlag
an aufgedruckte Adresse senden! - Vielen Dank!**

Gefördert durch:



**Bundesverband
privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.**



**Evangelischer Verband
für Altenarbeit und
Pflegerische Dienste**

Veranstalter:



**Institut für Innovation und
Beratung an der Evangelischen
Fachhochschule Berlin e. V.**

Teltower Damm 118 – 122
14167 Berlin
Tel.: 0 30 / 84 58 2-245
Fax: 0 30 / 84 58 2-217
E-Mail: dmuss@evfh-berlin.de
www.evfh-berlin.de



**IQ - Innovative Qualifikation
in der Altenpflege GmbH**

Schloßstr. 12
34454 Bad Arolsen
Tel.: 0 56 91 / 38 04
Fax: 0 56 91 / 28 31
E-Mail: info@innovative-qualifikation.de
www.innovative-qualifikation.de

In Zusammenarbeit mit:



Deutscher Verband der Leitungskräfte
von Alten- und Behinderteneinrichtungen e.V. (DVLAB)



Perspektiven, Trends und Innovationen
für den Pflegemarkt der Zukunft

Für Fach- und
Führungskräfte

6. Berlin-Brandenburger Pfl egetag
am 14. Februar 2008 in Berlin

Auswirkungen der Pflegereform auf die
Pflege und Betreuung alter Menschen.



Auswirkungen der Pflegereform auf die Pflege und Betreuung alter Menschen

Eine Anpassung der Pflegeversicherung ist dringend notwendig, um die Versorgung der Menschen bei Pflegebedürftigkeit nachhaltig zu sichern. So sollte die Pflegereform Lösungen oder zumindest Lösungsansätze zu nachfolgenden Problemfeldern bieten: Das Begutachtungsverfahren des MDK sollte die tatsächlichen Hilfe- und Unterstützungsbedarfe deutlich sichtbar werden lassen; die Angebote der sozialen Betreuung und der Alltagsbegleitung alter Menschen mit einer Demenz sind deutlich zu erweitern; die strikte Trennung zwischen ambulanten, teilstationären und stationären Diensten und Leistungen sind zu flexibil-

sieren und besser auf die Bedarfe der Menschen abzustimmen; unabhängige Beratungsangebote sind flächendeckend zu schaffen; die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Pflege von Angehörigen ist zu verbessern und die Finanzierung der Pflegeversicherung selbst ist angesichts des demographischen Wandels zu sichern. Die genannten Anforderungen sind keine vollständige Auflistung, sondern sollen vor allem andeuten, dass die Sicherung der Pflege nur durch eine sehr umfassende Reform der bisherigen Steuerungsinstrumente gewährleistet werden kann. Mit der Verabschiedung des Entwurfs des „Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes“ (17.08.07) zeigen sich erste Ansätze und Strategien zur Entwicklung der Pflegeversicherung aus Sicht der Koalitionsspitzen. Es ist zu erwarten, dass sich die strategische Ausrichtung oder vielleicht auch „Gemengelage“ der Pflegereform bis Februar 2008 noch deutlicher abzeichnen wird. Der 6. Berlin-Brandenburger Pflegetag im Februar 2008 will vor diesem Hintergrund ein Forum zur Bestandsaufnahme und kritisch-innovativen Reflektion der sich abzeichnenden Konturen der Pflegereform sein. Zur Einleitung wird der Stand der aktuellen Diskussionslinien aus übergreifender und unabhängiger Sicht dargestellt. Ergänzt und vertieft wird dieser Beitrag durch eine pflegewissenschaftliche Reflektion

des aktuellen und zukünftig notwendigen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. In einer Diskussion unter Beteiligung von Vertretern des Gesundheitsministeriums, des Verbraucherschutzes, der Pflegekassen und der Leistungserbringer werden Erfordernisse, Perspektiven und (mögliche) Auswirkungen der aktuellen Reformbestrebungen erörtert.

In den anschließenden Fachforen werden wesentliche Aspekte der Pflegereform vertieft und diskutiert.

Das Fachforum I widmet sich der europäischen Sozial- und Pflegepolitik, denn die in Deutschland diskutierte Pflegereform ist auch eingebettet in eine sich immer stärker konturierende europäische Sozial- und Pflegepolitik.

Es geht um die Klärung der Frage, welche Strategien und Leitlinien auf europäischer Ebene erkennbar sind und in welche Richtung sich Europa „pflegerisch“ entwickelt. Das Fachforum II beschäftigt sich mit dem Thema der Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen und -formen. Wie können und müssen Angebote flexibler auf die Bedarfe und Bedürfnisse der hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ausgerichtet werden. Dabei sollen insbesondere die Chancen und mögliche Risiken neuer Angebote kritisch diskutiert werden. Das Fachforum III wird das Thema „Transparenz der Qualität“ diskutieren. Aus Verbrauchersicht

aber auch aus Sicht der Unternehmen besteht ein großes Interesse die geleistete Qualität nach außen sichtbar werden zu lassen.

In diesem Zusammenhang geht es auch um das Thema der Vergleichbarkeit und damit auch um das Thema von Qualitätsindikatoren. Das Fachforum IV widmet sich dem Thema „Mitarbeiter“, denn sind es nicht letztendlich die Mitarbeiter, die in ihrer täglichen Arbeit, in ihren persönlichen Kontakten zu den Betroffenen und mit ihren Kompetenzen, die Versorgung alter Menschen sicherstellen? Mit welchen Bedingungen und Anforderungen haben sie sich zukünftig auseinanderzusetzen? Der diesjährige 6. Berlin-Brandenburger Pflegetag verfolgt das Ziel, Einsichten in die anstehenden Entwicklungen und Reformen zu vermitteln und den übergreifenden Dialog zwischen den verantwortlich handelnden Fach- und Führungskräften zu fördern.



Programm 9.30 - 12.45 Uhr

Fachforen 14.00 - 16.30 Uhr

9.30 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Frau Professorin

*Dr. Angelika Thol-Hauke,
Rektorin der Ev. Fachhochschule Berlin*

*- Herr Henry Kotek,
AOK – Die Gesundheitskasse,
Leiter Unternehmensplanung
und Grundsatzfragen, Berlin*

*- Herr Dieter Lang,
Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Berlin*

9.45 Uhr

Grußworte

Frau Senatorin

*Dr. Heidi Knake-Werner,
Senatorin für Integration,
Arbeit und Soziales, Berlin*

*- Herr Wolfgang Pinecki,
bpa – Bundesverband Privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.*

*- Herr Dr. Jochen Schellenberg,
Katharinenhof, Berlin*

10.00 Uhr

Eröffnungsvortrag

**Zum Stand der aktuellen
Diskussionen in der
Pflegerreform**

Herr Wilhelm Schmidt,

*Präsident des Deutschen Vereins für
öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin*

Moderation

*Frau Katrin Heise,
Deutschlandradio Kultur und rbb*

12.45 Uhr

Mittagspause

10.30 Uhr

**Die Bedeutung des Pflegebegriffs
für die pflegerische Versorgung**

*Herr Dr. Andreas Büscher,
Institut für Pflegewissenschaft an der
Universität Bielefeld*



11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 – 12.45 Uhr

Expertenrunde

*- Frau Kirchenrätin Susanne Kahl-Passoth,
Direktorin des Diakonischen
Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische
Oberlausitz e. V.*

*- Herr Dr. Matthias von Schwanenflügel,
Bundesministerium für Gesundheit,
Berlin*

Fachforum I:

Pflegepolitik in Europa

Referent: *Herr Professor Dr. Johannes Keogh,
Fachbereich Pflege und Gesundheit, Fachhochschule Fulda*

Moderation:

*Herr Professor Dr. Hildebrand Ptak,
Evangelische Fachhochschule Berlin*

Fachforum II:

**Weiterentwicklung von
Versorgungsstrukturen**

Referent: *Herr Christian Petzold,
Gesellschaft für Beratung und
Sozialmanagement mbH, Berlin*

Moderation:

Herr Herbert Fritzen, Prisma Marketing GmbH

Fachforum III:

Transparenz der Qualität

Referenten: *Herr Thomas Dane,
Der Vorstand, Diakonisches Werk
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
Herr Uwe Brucker, Medizinischer Dienst
der Spitzenverbände der Krankenkassen*

Moderation:

*Frau Professorin Dr. Olivia Dibelius,
Evangelische Fachhochschule Berlin*

Fachforum IV:

**Auswirkungen der Pflegerreform
auf die Beschäftigten**

Referentin: *Frau Hanneli Döhner,
Forum für pflegende Angehörige
Deutschland, Hamburg
N.N, ver.di Vereinigte
Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin*

Moderation:

*Frau Barbara Weigl,
Evangelische Fachhochschule Berlin*

16.30 Uhr

Abschluss des 6. Berlin-Brandenburg Pflegetages

KATHARINENHOF®



KATHARINENHOF® Seniorenwohn- und Pflegeanlagen stehen seit 1990 für qualitativ hochwertige Wohn- und Pflegeangebote in Deutschland.

www.katharinenhof.net



Bitte Anmeldung abtrennen und im Umschlag an umseitig aufgedruckte Adresse senden! - Vielen Dank!

Hiermit melde ich nachfolgende Person(en) verbindlich zur Teilnahme am Berlin-Brandenburger Pflorgetag 14. Februar 2008 in Berlin an:



1. Teilnehmer:

_____ Name

_____ Vorname

_____ Ausbild./Funktion

_____ Fachforum-Nr. _____

2. Teilnehmer:

_____ Name

_____ Vorname

_____ Ausbild./Funktion

_____ Fachforum-Nr. _____

3. Teilnehmer:

_____ Name

_____ Vorname

_____ Ausbild./Funktion

_____ Fachforum-Nr. _____

4. Teilnehmer:

_____ Name

_____ Vorname

_____ Ausbild./Funktion

_____ Fachforum-Nr. _____

Absender

_____ Name

_____ Vorname

_____ Einrichtung

_____ Straße/Nr.

_____ PLZ/Ort

_____ Telefon

_____ E-Mail

_____ Ort/Datum

_____ Unterschrift

